

# PREISTREIBER E-MOBILITÄT

**Trendwechsel:**  
Für E-Autos  
werden andere  
Rohstoffe benötigt  
als für Benziner

**MEGATREND** Die Rohstoff-Nachfrage steigt infolge der Elektrifizierung vieler Branchen enorm. Expertin Dana Kallasch verrät, was Anleger bei Minentiteln beachten müssen.

**D**ie globale Mobilität steht an einem Wendepunkt – so lautet die These von Dana Kallasch, Gesellschafterin der Fondsgesellschaft Commodity Capital. Sie begründet diese Prognose bei der DUP Digital Week des DUP UNTERNEHMER-Magazins mit Zahlen zur E-Mobilität. Die Kernaussage: Der Wandel von Fahrzeugen mit Benzin- und Dieselmotoren zu batteriebetriebenen Varianten auf Elektrobasis ist nicht mehr aufzuhalten.

Allein innerhalb des vergangenen Jahres stieg laut Kraftfahrt-Bundesamt der Anteil von neuen Hybriden um 185 Prozent und der von E-Autos um 260,3 Prozent. Der Markt wächst rasant. Doch neben Expertise, Innovationsgeist und den richtigen Strukturen sind für den Bau von E-Autos völlig andere Rohstoffe gefragt. Für die Batterien werden vor allem Lithium, Kupfer und Nickel benötigt. An dieser Stelle sieht Kallasch, deren Fondsgesellschaft sich auf Investments in Rohstoff-Minen spezialisiert hat, einen Knackpunkt für die kommenden Jahre: „Ich bin gespannt, wie wir

bei manchen Rohstoffen den Verbrauch darstellen wollen.“

Die Nachfrage des E-Mobilität-Sektors und der Technologie-Branche nach Geräte- und Speicherakkus schnellen derzeit in die Höhe – zusätzlich könnte sich dieser Boom bald auf das Feld der erneuerbaren Energien ausweiten. Für den derzeitigen Verbrauch von Lithium gibt es laut Kallasch unterschiedliche Zahlen: „Unsere Quellen gehen davon aus, dass aktuell

rund 380.000 Tonnen Lithium pro Jahr geschürft werden.“ Bis zum Jahr 2025 soll der Bedarf auf etwa drei Millionen Tonnen steigen.

Engpässe drohen laut Kallasch auch bei Kupfer und Nickel, sollte sich die Produktion bis 2040 nicht verdoppeln. Als einen Lösungsansatz empfiehlt die Rohstoff-Expertin nachhaltigere Produktionen, denen sich der von Commodity Capital geführte Structured Solution Next Generation Resources Fund verschrieben hat: „Es liegt an uns als Investoren, das Geld unserer Kunden in die richtigen Projekte und Güter zu investieren und in die nachhaltige Schiene weiterzuleiten.“ Immerhin hätten „nachhaltige Investments schon immer besser performt“, erklärt Kallasch.

Commodity Capital geht nur Kooperationen ein, wenn die Minengesellschaften die ESG-Standards einhalten. ESG steht für die Nachhaltigkeit-Trias aus Umwelt, Sozialem und guter Firmenführung. Diese Standards sollten möglichst für die gesamte Wertschöpfungskette der E-Mobilität gelten – hohe Nachfrage hin oder her. ■



**Jetzt mehr erfahren!**

Dana Kallasch von Commodity Capital erklärt bei der DUP Digital Week, wie sich Rohstoff-Investments und Nachhaltigkeit durchaus zusammenbringen lassen.

Mehr unter [dup-magazin.de/dup-digital-week](http://dup-magazin.de/dup-digital-week)